

„Herausforderungswoche“ Steinbildhauerei-Workshop

Bildhauerische Gestaltung des Steins im Hof der Paula-Fürst-Schule,
Sybelstraße 20/21, 10629 Berlin
in der Zeit der „Herausforderungswoche“ 05.-09. Oktober 2020

Das Projekt unterteilte sich in zwei Phasen:

- a. zwei das Projekt vorbereitende Termine mit einer in der Schule gegründeten „AG Bildhauerei“. Mit der AG wurde ein Thema gefunden und Entwürfe erarbeitet.
 1. Termin – Input zum Stein und Erläuterung der technischen Möglichkeiten, inklusive Probearbeiten mit Werkzeug am Stein
 2. Termin – Prüfung der Entwürfe auf Umsetzbarkeit, Entscheidung für Umsetzung.
- b. eine 5-tägige Schüler-Bildhauer-Werkstatt vom 05. bis 09. Oktober 2020

Ablauf, Ziele, Inhalt

Der vorhandene aufgestellte Block ist ein spröder harter Sandstein mit ausgeprägter Schalenbildung (Gewinnungsort: Bad Karlshafen), der für eine vollplastische skulpturale Bearbeitung – zumal mit Kindern – nicht sehr Erfolg versprechend ist.



Um zu bildhaften Ergebnissen im geplanten Zeitraum zu kommen, waren einfache Formen, in die Oberfläche graviert, geschabt oder gepickt, etwa wie in Stein gearbeitete Felsbilder aus prähistorischer Zeit (Petroglyphe), geeignet.



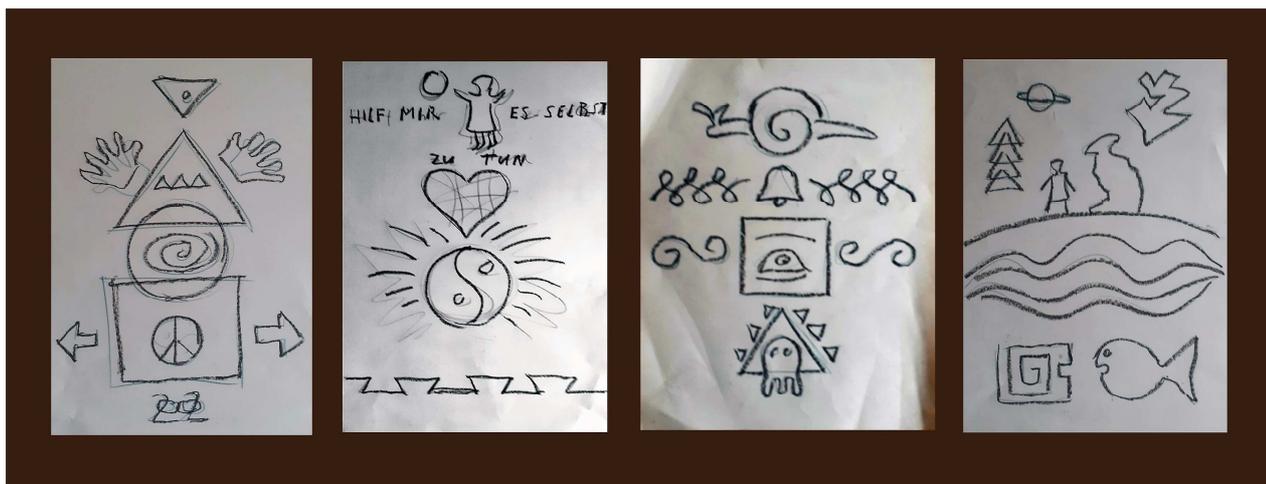
Paula Fürst oder auch Maria Montessori könnten Anstoß sein um aus dem, was sie verkörpern, einfache abstrahierte Formen oder Worte zu entwickeln und so einen thematischen Bezug zur Schule herzustellen.



Eine farbliche Nachbearbeitung wurde ausprobiert und verworfen



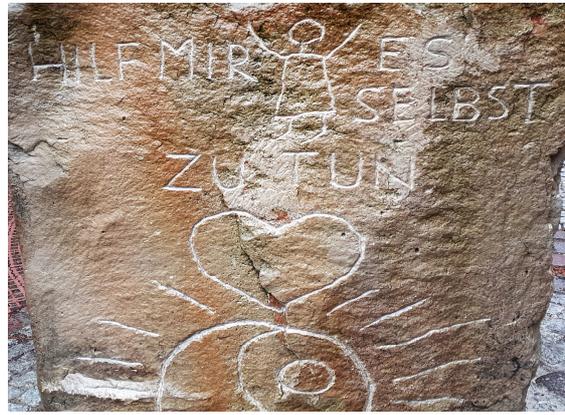
Die Entwürfe der SchülerInnen wurden die Grundlage zur Orientierung für eine vergrößerte Übertragung einzelner Motive mit Kreide auf den Stein.



An 5 Tagen arbeiteten max. 10 SchülerInnen (insgesamt 30) 3 Mal je 1 Doppel-Schulstunde am Stein an jeweils verschiedenen Motiven. Unter dem universellen Montessori-Motto „Hilf mir, es selbst zu tun“ erlebten die SchülerInnen Steinbildhauerei nicht als eine künstlerisch „schwere“ Technik, sondern als „bildnern“ mit vorerst noch ungewohntem Material und Werkzeug.



Dieser Ansatz bot den SchülerInnen die Möglichkeit, im erforschenden Umgang mit einem als hart und schwer gestaltbar geltenden Material neue Erfahrungen zu machen, sich auszuprobieren und so eigene kreative Kräfte, aber auch Grenzen und ihre Überwindbarkeit zu erkennen.



Nicht so sehr das Vermögen des einzelnen stand dabei im Vordergrund, sondern die Herausforderung, sich als Teil eines Teams zu verstehen, das eine bildnerische Idee durch einen Teamprozess (Kleingruppenarbeit) realisiert.

